

Der Zeitalter möchten nicht die zuverlässigsten Subjekte dazu gewesen seyn. Mislang doch selbst dem Antigonus der Einfall, den genannten Persäus zum Kommandanten von Akrokorinth gemacht zu haben. Er ließ sich vom Aratus aus Sicyon bei der Tafel überrumpeln, und Korinth war verloren. Man lese den Pausanias S. 130 und 541 und den Plutarch im Leben des Aratus S. 1037. E. Doch könnte nicht ein Gleiches einem, der bei der Pike aufgewachsen war, begegnet seyn? Oder fehlt es etwa dazu an Beispielen?

Der neue französische Katechismus.

Der neue Katechismus, welcher in Frankreich allgemein eingeführt ist, enthält auch mehrere Fragen und Antworten in Betreff des Kaisers Napoleon. Wir theilen dieselben in der Uebersetzung mit, da sie für viele Leser noch unbekannt und merkwürdig seyn dürften: In der Leçon VII. S. 58 lautet es also:

Frage. Was für Pflichten haben die Christen gegen ihre Regenten zu beobachten, und wir insbesondere gegen Napoleon I. unsern Kaiser?

Antwort. Die Christen sind dem Fürsten, von welchem sie regiert werden, und wir besonders Napoleon I. unserm Kaiser, Liebe, Ehrfurcht, Gehorsam, Treue, Militärdienste, und die zur Erhaltung des Reichs und seines Thrones festgesetzten Abgaben, desgleichen eifrige Gebete für sein Heil und die geistliche und zeitliche Wohlfahrt des Staates schuldig.

Frage. Warum sollen wir gegen unsern Kaiser diese Pflichten ausüben?

Antwort. Erstens, weil Gott, der nach seinem Willen Reiche schafft und vertheilet, indem er im Krieg und Frieden unsern Kaiser mit Gnade überhäufte, ihn zu unserm Oberherrn einsetzte, zum Diener seiner Gewalt und zu seinem Ebenbilde auf Erden machte. Unsern Kaiser ehren und ihm dienen heißt daher, Gott selbst ehren und dienen. Zweitens, weil unser Herr Jesus Christus uns sowohl durch Lehre, als Beispiel bewiesen, was wir unsrer Obrigkeit schuldig sind. Denn gleich bei seiner Geburt gehorchte er der Verordnung des Kaisers Augustus, er bezahlte den auferlegten Tribut; und gleichwie er befohl, Gottes zu geben, was Gottes ist, so hat er auch befohlen, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist.

Frage. Siebt es nicht noch besondere Gründe, welche uns noch stärker an Napoleon I. verpflichten?

Antwort. Allerdings. Denn er ist derjenige, welchen Gott aufstehn ließ in schweren Zeiten, um den öffentlichen Dienst der heiligen Religion unsrer Väter wieder aufzurichten. Durch seine große und thätige Weisheit stellte er die öffentliche Ordnung her und erhielt sie. Sein mächtiger Arm vertheidigt den Staat. Er ist der Gesalbte des Herrn durch die Weihe geworden, welche er vom Pabste, dem Oberhaupte der allgemeinen Kirche, empfangen hat.

Frage. Was soll man von denen denken, die ihre Pflichten gegen unsern Kaiser nicht erfüllen?

Antwort. Nach dem heiligen Apostel Paulus widersetzen sich dieselben der von Gott selbst einge-